

Individuen (zum Coloriren, Cigarrenmachen u. s. w.) überhaupt nicht nachzuweisen vermochte; ein Theil dieser Fälle rührt daher, daß vor dem Weihnachtsfeste mehr Scheuerfrauen begehrt wurden, als augenblicklich disponibel waren, und in den noch übrigen Fällen nahmen die nachgewiesenen Arbeiter die Beschäftigung nicht an, weil ihnen zu wenig Lohn geboten wurde. *)

Die oben angegebene Zahl von Arbeitern beiderlei Geschlechts, welche im Laufe des Jahres 1846 bei der Anstalt sich einschreiben ließen, vertheilt sich folgendergestalt auf die Altersklassen:

| | männl. Geschlecht | weibl. Geschlecht | zusammen |
|----------------------|-------------------|-------------------|----------|
| Von 14 bis 20 Jahren | 41 | 66 | 107 |
| Von 21 bis 30 Jahren | 35 | 81 | 116 |
| Von 31 bis 40 Jahren | 20 | 50 | 70 |
| Von 41 bis 50 Jahren | 13 | 24 | 37 |
| Von 51 bis 60 Jahren | 10 | 12 | 22 |
| Von 61 bis 70 Jahren | — | 1 | 1 |
| | 119 | 234 | 353. |

Von den 119 männlichen Arbeitern sind 46, von den 234 weiblichen 88 verheirathet, unter den Uebrigen befinden sich 3 Witwer, 28 Witwen und 12 in getrennter Ehe lebende oder gänzlich geschiedene Individuen beiderlei Geschlechts.

Vorher — seit Eröffnung der Anstalt vom 1. Februar 1844 bis zum 31. December 1845 — hatten sich 2936 gemeldet, so daß die Gesamtzahl der überhaupt in die Bücher der Anstalt Eingetragenen gegenwärtig 3289 (1454 männliche und 1835 weibliche) beträgt. Gestorben sind von der Gesamtzahl seit Eröffnung der Anstalt 42 männliche und 20 weibliche, zusammen 62 Personen.

Die erwähnten 4965 Arbeitsbestellungen sind von 317 männlichen und 558 weiblichen, zusammen 875**) Individuen, ausgeführt worden, so daß durchschnittlich 5—6 Aufträge im ganzen Jahre auf jede beschäftigte Person gekommen sind. Manche Aufträge gaben nur auf einzelne Stunden, andere dagegen auf ganze Wochen und Monate, die meisten auf einzelne Tage Beschäftigung.

Der Gesamtverdienst hiefür hat nach Ausweis der zurückgelieferten Arbeitskarten betragen:

| | | | |
|------------|-----------|---------|-------|
| Im Januar | 351 Thlr. | 18 Ngr. | 1 Pf. |
| „ Februar | 421 „ | 14 „ | 5 „ |
| „ März | 391 „ | 5 „ | 7 „ |
| „ April | 961 „ | 8 „ | 9 „ |
| „ Mai | 370 „ | 10 „ | 6 „ |
| „ Juni | 227 „ | 13 „ | 2 „ |
| „ Juli | 438 „ | 26 „ | 4 „ |
| „ August | 661 „ | 7 „ | 9 „ |
| „ Septbr. | 462 „ | 2 „ | 3 „ |
| „ October | 803 „ | 23 „ | 5 „ |
| „ November | 500 „ | 6 „ | 8 „ |
| „ December | 388 „ | 23 „ | 5 „ |

Summa 5978 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf.

*) Die Festsetzung der Löhne überlassen wir nämlich gänzlich der freien Uebereinkunft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern; die in fast allen Branchen stattfindende große Concurrenz der Arbeitssuchenden hält Letztere in der Regel von übertriebenen Forderungen ab.

**) Darunter waren nur 61 aus der Armencaffe unterstützte Individuen: 20 männliche und 41 weibliche. Zur Erklärung dieser geringen Zahl dürfen wir auf unsere im zweiten Hauptberichte gegebene ausführliche Erörterung dieses Punktes verweisen.

Also circa 6000 Thlr., wozu noch die bei einigen Classen weiblicher Arbeiter (Waschfrauen, Näherinnen, Kinderwärterinnen u. s. w.) meistens verabreichte Beköstigung mit etwa 500 Thlr. anzuschlagen ist. —

Es ist jedoch nach dieser Summe der ganze Erfolg der Anstalt nicht vollständig zu ermessen, da manche von derselben ursprünglich nachgewiesenen Arbeiter später unmittelbar von den Arbeitgebern, theils für vorübergehende Arbeiten bestellt, theils in feste Dienste genommen worden sind, so daß zur Zeit doch nur die kleinere Hälfte der angemeldeten Gesamtzahl als der Vermittelung für die eine oder die andere arbeitslose Zeit im Jahre bedürftig, angesehen werden können. Aber freilich ist auch in diesem Jahre der Andrang von Arbeitssuchenden viel größer gewesen, als die Nachfragen nach Arbeitern, und es hat uns dieser Umstand in besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Theuerung bewogen, unterm 11. December v. J. eine dringende Aufforderung an unsere Mitbürger zur möglichst häufigen Benutzung der Anstalt im hiesigen Tageblatte zu erlassen, welche wir hiermit, um die fortgesetzte Theilnahme für unsere Anstalt bittend, zu erneuern uns erlauben. Wir dürfen dabei den Wunsch wiederholen, daß die Arbeitgeber in der Ausstellung der vorgeschriebenen Zeugnisse auf den (versiegelt zu remittirenden) Arbeitskarten stets ohne Rückhalt über die Leistungen und das Betragen der Arbeiter sich äußern mögen. —

Es ist unserem Expeditionspersonal wiederholt eingeschärft worden, eine genaue Personalkunde über die Arbeiter zu erstreben und stets den passendsten Arbeiter für jedes specielle Geschäft nachzuweisen. Ungünstige Zeugnisse haben im Laufe des Jahres 16 männliche und 21 weibliche, zusammen 37 Individuen, auf den Arbeitskarten erhalten. Von diesen sind 2 männliche und 2 weibliche, welche sich Veruntrauungen zu Schulden kommen ließen und damit jeder fernern Empfehlung unwürdig gemacht haben, nach polizeilicher Bestrafung aus unseren Listen gestrichen worden. —

In unserem vorjährigen Hauptberichte haben wir angeführt, daß wir zur Einführung einiger neuer Erwerbszweige gegen Schluß des Jahres (1845) Einleitung getroffen, worüber wir im folgenden Hauptberichte nähere Mittheilung machen würden. Diese Erwerbszweige bestanden in der Reinigung von Kleidern und Schuhwerk Vorübergehender in den belebtesten Gegenden der Stadt und in der Anfuhr von Flußwasser nach denjenigen vorstädtischen Straßen, durch welche fließendes Wasser nicht geleitet ist.

Was den ersten Gegenstand betrifft, so wurden 12 Individuen von uns mit Concession E. E. Rathes angestellt, mit dem erforderlichen Apparat ausgerüstet, mit einer genauen Instruction versehen, (durch welche u. A. die Taxe für eine jedesmalige Dienstleistung auf $\frac{1}{2}$ Ngr. festgesetzt ward) und an den Eisenbahnhöfen zur Zeit des Abganges und der Ankunft der Züge stationirt, so wie sonst auf passende Weise über Stadt und Vorstädte vertheilt.

Die Einrichtung trat mit dem 1. Februar 1846 ins Leben, hatte aber nur kurzen Bestand, da die Dienstleistungen dieser Stiefelpußer so wenig vom Publicum in Anspruch genommen wurden, daß dieselben dabei ihr nothdürftiges Auskommen nicht finden konnten und einer nach dem andern den Apparat der Anstalt zurückgaben; nur ein einziger älterer Mann hat das